



Von Geschichte(n) und Kultur

Unterwegs mit Victoria Blitz (6-12 Jahre), Jüdisches Museum, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Anhand des neuen Kinderbuches, das mit dem berühmten Fahrrad von Theodor Herzl auf Zeitreise geht, erleben junge MuseumsbesucherInnen jüdische Geschichte und Kultur ganz aus der Nähe. Das Rad heißt Victoria Blitz, weil es sehr schnell unterwegs ist. Sobald die SchülerInnen Victoria gefunden haben, geht's los: Wir treffen berühmte Wiener Jüdinnen und Juden, erfahren, wann und wie der Weihnachtsbaum nach Wien gekommen ist, warum jüdische Sportvereine gegründet wurden oder wo Dr. Freud gewohnt hat. Schabbat und Pessach feiern wir auch und wie man den eigenen Namen mit hebräischen Buchstaben schreibt, lässt sich an einer Tafel ausprobieren.

Der Rundgang durch das Museum liegt ab sofort als Vorlese- und Mitmach-Geschichte vor. Hier wird erzählt – Geschichte und Geschichten, von allem etwas und auch noch bunt! Das Buch ist im Museumshop Gottfried & Söhne erhältlich. Dieses Vermittlungsprogramm empfehlen wir für das Fach Sachunterricht mit Schwerpunkt Stadtgeschichte in der Volksschule sowie als kurzweiligen Einstieg ins Thema für SchülerInnen höherer Schulstufen.

Die ALEF BET Story (6-12 Jahre), Jüdisches Museum, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Buchstabentag im Jüdischen Museum Wien? Nichts leichter als das und auch noch mit hebräischen Buchstaben! Das hebräische Alphabet ist sehr alt und die Buchstaben waren ursprünglich Bildzeichen wie man es von Hieroglyphen kennt. Bei manchen Buchstaben kann man das sogar erkennen. Zuerst geht es auf Expedition durch die drei Stockwerke der Dauerausstellung und wir suchen gemeinsam nach ALLEN hebräischen Buchstaben. An den Wänden, in den Vitrinen, auf den Objekten, im Lift und sogar außerhalb des Museums. So verknüpft dieses Vermittlungsprogramm spannende Infos zu jüdischer Geschichte und Kultur mit den 22 hebräischen Buchstaben. Die jungen BesucherInnen machen dann aus den vorbereiteten Buchstaben-Bildern eine womöglich irrwitzige Story, die aus 22 Sätzen besteht. Eine gute Geschichte braucht auf jeden Fall auch Illustrationen - da experimentieren wir in unserem Atelier, das wir zu einer Druckwerkstatt umfunktionieren.

daham@home (10-19 Jahre), Jüdisches Museum, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Junge BesucherInnen bringen etwas ins Museum: etwas von sich, von zu Hause, aus ihrer Heimat, ein Mitbringsel, ein Geschenk, etwas aus Wien, Vöcklabruck, Petersburg oder Novi Sad. Im Museum suchen wir gemeinsam dazu passende Objekte, die Wiener (jüdische) Geschichte erzählen und vielleicht gar nicht aus Wien stammen. Ein Gesprächs-Workshop über Identität und Herkunft, Eigenes und Anderes, über Wien und die Welt. Mitgebrachtes wird fotografiert und auf unserer Website ausgestellt.

Shalom Vienna! Wien (anders) sehen (10-19 Jahre), Jüdisches Museum, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Das Programm für SchülerInnen, die im Rahmen der "Wienwoche" die Bundeshauptstadt kennenlernen oder für WienerInnen, die ihre Stadt aus einer jüdischen Perspektive wahrnehmen wollen. Unsere Interaktion mit den jungen BesucherInnen beginnt mit einer Runde Fragen nach Erwartungen, Vorstellungen und Einfällen zum Stichwort "jüdisch". Danach soll im Museum etwas typisch Wienerisches gefunden werden. Schönbrunn? Stephansplatz? Bermuda-Dreieck? Ringstraße? Riesenrad?

Weihnachtsbaum und Haberer? Alles da - und noch viel mehr!

Meine Stadt? Deine Stadt? (14-19 Jahre), Jüdisches Museum, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Ein buntes Durcheinander von Personen und Meinungen - zu Wien, seiner jüdischen Gegenwart und Geschichte. Sigmund Freud, der als coole Fingerpuppe in der permanenten Ausstellung einen Platz hat, liefert die Idee zu einem witzigen Stadtspaziergang in amüsanter Begleitung, ohne das Museum zu verlassen. Was gefällt Marilyn Monroe am besten? Wo geht Albert Einstein am liebsten spazieren? Was findet Hannah Arendt sehenswert und in welchem Hotel würde Franz Kafka absteigen? Jüdische Geschichte und Gegenwart als Auseinandersetzung mit der eigenen Stadt.

Jung sein in Wien (14-19 Jahre), Jüdisches Museum, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Was erzählen uns Tagebücher, Fotos, Alben oder Spielsachen? Wer sind die Menschen hinter den Dingen? Was erzählen uns Kurt, Ilse, Harry, Maxi und Elfriede? Die im Museum ausgestellten Objekte, einst im Besitz dieser jungen Wienerinnen und Wiener, erzählen von Kindheit und Jugend im Wien der 1930er Jahre, von jüdischer Identität, von Heimat und Zugehörigkeit sowie von Flucht und Exil. Sie erzählen von möglicher und unmöglicher Rückkehr in die eigene Stadt und von der Gegenwart der jungen BesucherInnen. SchülerInnen ab 14 Jahren setzen sich in Kleingruppen mit den Objekten und Biografien auseinander und stellen ihre Erkenntnisse in Zusammenhang mit sich selbst. In Form von fiktiven Kurznachrichtentexten erzählen sie den historischen Figuren von sich selbst und lassen diese darauf antworten. So wird Vergangenheit in die Gegenwart geführt. Dieses Programm eignet sich für Exkursionen in den Fächern Geschichte, Politische Bildung, Deutsch und Ethik.

Wienerinnen! (12-19 Jahre) Jüdisches Museum, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Wer sind eigentlich Hilde, Lilly, Margit, Trude, Miriam, Fanny, Bertha und Marie? Bei diesem Spaziergang durch die Dauerausstellung treffen wir nur weibliche Geschichten. Jüdische Mädchen und Frauen erzählen anhand der ausgestellten Objekte über sich selbst, wie sie sich in Gesellschaft und Politik Terrain erkämpft haben oder Flucht, Exil und Ausgrenzung erlebt haben. Burschen und Mädchen erforschen und interpretieren gemeinsam Wiener jüdische Frauen-Geschichte. Dabei wird auf eine Biografie oder ein Objekt immer mit einem fiktiven Kommentar aus männlicher Perspektive geantwortet: Brüder, Väter, Ehemänner oder Kollegen kommunizieren ihre Sicht auf Wiener jüdische Frauengeschichte. Von barocken Geschäftsfrauen zu Bankiersgattinnen, von Wohltäterinnen zu Salon-Damen und von Töchtern und Schwestern aus Wien – jüdische Geschichte aus einer besonderen Perspektive.

Flucht. Geschichte. Gegenwart. (12-19 Jahre), Jüdisches Museum, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Jeden Tag hören und lesen wir von Flüchtlingen in Europa. Es geht um Migration, um Flucht und Exil, um Heimat und Herkunft. Und – was bedeutet das? Das Jüdische Museum Wien bietet hier eine interessante Annäherung. Bei einer Zeitreise durch die Dauerausstellung „Unsere Stadt!“ lernen junge BesucherInnen verschiedene MigrantInnen, Flüchtlinge und Zuwanderer kennen. Kleine, oft unscheinbare und sehr persönliche Dinge erzählen von möglicher und unmöglicher Rückkehr oder von gelungenen Neuanfängen. Aber – können Objekte Geschichte(n) erzählen? Sind die Museumsdinge überhaupt aktuell? Sehr, wenn man ihnen zuhört. In diesem Workshop erleben SchülerInnen ab 12 Jahren, wie man Objekte zum Sprechen bringt. Dieses Vermittlungsprogramm eignet sich für Lehrausgänge und Exkursionen in den Fächern Deutsch, Geschichte und Politische Bildung. Auf Wunsch wird das Programm auch in englischer Sprache angeboten.



Wieviel Heimat braucht der Mensch? (12-19 Jahre), Jüdisches Museum, Dorotheergasse 11, 1010 Wien

Vom Reisen, vom verlassen Werden und verlassen Müssen, von Heimat und Exil, vom Ankommen und vom Bleiben erzählen viele, oft kleine und unscheinbare Objekte im Jüdischen Museum Wien. SchülerInnen ab 12 Jahren suchen im Rahmen einer Museums-Rallye selbstständig nach diesen ausgewählten Objekten und machen sie zu ErzählerInnen. Die jungen BesucherInnen entwickeln eigene Geschichten, in dem zwei Objekte – präsentiert auf Fotokarten – zufällig miteinander verknüpft werden. Dabei wird deutlich: Alles erzählt und alle erzählen. Wer eine Geschichte hat, hat eine Heimat. Wer im Moment keine Heimat hat, hat auch eine Geschichte.